



Jahresbericht 2022

29. Vereinsjahr Kompostforum Schweiz



Inhalt

Bericht der Vize-Präsidentin	3
Vernehmlassungen.....	4
Aus- und Weiterbildung	5
Ausbildung zum professionellen Kompostieranlagenbetreiber.....	5
Praxistag	5
Prüfungsvorbereitungstage für Nachweis Fachkenntnisse 2022	6
Kurse auf dem Ballenberg	6
Kurse des Kantons Thurgau.....	7
Kurse Stadt St. Gallen	7
Inspektorat der Kompostier- und Vergärbranche	7
Nachweis Fachkenntnisse	8
Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen durch aufbereitete Hof- und Recyclingdünger»	9
Bericht Geschäftsstelle	9
compostmagazine 2022.....	10
Internet.....	10
Finanzen	11
Aufwände – die wichtigsten Abweichungen vom Budget	11
Erträge – die wichtigsten Abweichungen vom Budget	11
Revision	11
Dank an unsere Sponsoren.....	11
Mitglieder.....	13
Vorstand.....	13
Zusammenarbeit	14
Ausblick.....	15
Veranstaltungen (Angaben unter Vorbehalt).....	15
Publikationen.....	15

Bericht der Vize-Präsidentin

Die Situation hat sich zwar vor allem aufgrund des sehr milden Winterwetters entspannt, aber die Energiekrise bleibt doch wie ein Damoklesschwert über den Volkswirtschaften. Umso mehr hat sich 2022 in aller Deutlichkeit gezeigt, dass die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern in jeder Hinsicht fatal ist: Umwelt- und Gesundheitsschädigung über Russpartikel bis CO₂-Emissionen und Klimaerwärmung ... Umso wichtiger für Energieunabhängigkeit und Kreislaufwirtschaft sind die Erneuerbaren, seien es Bioenergieanlagen wie in Frauenfeld auf Basis von Restholzvergasung oder aber in unserer Branche die Vergärungsanlagen, gespiesen mit organischen Reststoffen. Hier und überhaupt in der Bioabfallverwertung, also auch in Grosskompostieranlagen sowie bei den dezentralen kleinen Kompostplätzen liegt die grosse Sorge bei der Reinheit des Sammelguts: Plastik wohin das Auge reicht!

Es ist schlichtweg kriminell, unsere Lebensgrundlage Boden aufgrund von nachlässigem, absolut sorglosem und komplett unverantwortlichem Trennverhalten so aufs Spiel zu setzen. Meines Dafürhaltens sollte Nulltoleranz das Credo sein und nicht nach Gutdünken angesetzte Grenzwerte. Jeder Plastik schadet, und zwar langfristig! Gemäss einer schwedischen Studie aus dem Jahr 2022⁽¹⁾ manifestieren sich durch die Freisetzung von «Stoffen für die Ewigkeit» schleichende oder abrupte unumkehrbare Schäden für Mensch und Natur. Gemäss ihren Analysen bergen Mikroplastik und deren Additive, per- und polyfluorisierte Alkylstoffe (PFAS), Antibiotika in Abfällen und Abwässern, Xenoöstrogene und andere Umwelthormone u.v.m. deutlich grössere Risiken als der Klimawandel. Das muss schwer zu denken geben. Die in den Gärresten und in den Komposten enthaltenen Giftstoffe und Mikroplastikpartikel belasten Böden und Gewässer. Diese Freisetzung kann zu einer stetig anwachsenden, oft unsichtbaren und grossflächigen Schädigung führen, die gesellschaftlich kaum wahrgenommen wird⁽²⁾. In einem Interview sagte ein norddeutscher Bauer, der von 80 ha aufgrund von zu hohem PFAS-Gehalt 20 ha nicht mehr bebauen kann und für 140'000 Euro eine Filteranlage für die Bewässerung mit Grundwasser einbauen musste, dass die Giftstoffe bei ihm und anderen Bauern in der Umgebung mutmasslich über Kompostgaben bis 2008 in die Böden eingetragen wurden⁽³⁾.

Verpackte Lebensmittelabfälle aus dem Detailhandel werden unverständlicherweise immer noch in grossem Stil mit der Hammermühle zerkleinert und dann telquel einer Vergärung zugeführt, in Biogasanlagen kontaminierter Bioabfall aus kommunalen und Haushaltssammlungen weiterverarbeitet. Das Vermeiden von Fremdstoffbeimischungen muss bei Küchen- und Lebensmittelreststoffen unbedingt weiter forciert werden, damit unvermeidbare Lebensmittelabfälle in einem sauberen Stoffstrom hochwertig und schadstofffrei recycelt werden können. Es sollte oberstes Gebot sein, dass der Abfallerzeuger am Anfang der Kette in der Pflicht steht, hundertprozentig einwandfreies Ausgangsmaterial anzuliefern, denn die nachgelagerten Betriebe der Entsorgungswirtschaft können die Fehler und Versäumnisse der Vorstufen nicht vollständig ausräumen, Windsichtung und Feinsiebung hin oder her.

Wir stehen erst am Anfang des Biostoffrecyclings und wir erlauben hochoffiziell Fremdstoffbeimischungen. Zurzeit darf der Gehalt an Alufolien und Kunststoffen 0,1% des Gewichts der Trockensubstanz betragen, derjenige von Metall, Glas, Karton etc. 0,4%. Welch eine Akkumulation über die Zeit bei einer Humusschicht hierzulande von 10-20 cm, denn wir werden auch in hundert Jahren diese Kreisläufe noch schliessen müssen! Die Stimme des Kompostforums Schweiz, für strengere Regeln politisch Einfluss zu nehmen, ist deshalb zentral. Im Februar 2022 verfasste das Kompostforum denn auch eine Stellungnahme zur parlamentarischen Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken».

- (1) Quelle: Linn Persson, et.al: Outside the Safe Operating Space of the Planetary Boundary for Novel Entities, Environ. Sci. Technol. 2022, 56, 3, 1510–1521 January 18, 2022 <https://doi.org/10.1021/acs.est.1c04158> – Stockholm Resilience Centre – Stockholm Environment Institute Copyright © Dr. Fritz Schneider 2022 Bioa
(2) Vortrag Dr. Fritz Schneider, Februar 2023
(3) ARD-Hintergrundbeitrag «Panorama» vom 23.02.2023

Vernehmlassungen

Auf Einladung des BAFU verfasste das Kompostforum im Februar 2022 eine Stellungnahme zur parlamentarischen Initiative «Schweizer Kreislaufwirtschaft stärken», konkreter zu geplanten Gesetzesänderungen. Diese haben zum Ziel, die Rahmenbedingungen für eine umweltschonendere Schweizer Kreislaufwirtschaft zu verbessern, dies nicht erst beim Schritt Verwertung, sondern über alle vorgelagerten Prozesse (Wiederverwendung, Reparatur, Wiederaufbereitung). Das Kompostforum begrüsst diese geplanten Änderungen, da hiermit eine verstärkte Abfalltrennung sowie mehr finanzielle Mittel für Beratung und Bildung im Recycling angestrebt werden. Daneben soll der Begriff Littering gesetzlich verankert und das Littering selbst mit einer Busse gestraft werden können. Das Kompostforum hat hierzu konkret vorgeschlagen, den Begriff Littering auch für das Innere der Grünguttonne anwendbar zu machen. In jedem Fall ist die Initiative ein Schritt in die richtige Richtung.

Am 24. Januar 2023 hat das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) das landwirtschaftliche Verordnungspaket 2023 in die Vernehmlassung geschickt. Der Bedarf für Anpassungen hat vor allem zum Ziel, die Kompatibilität mit der EU weiterhin zu gewährleisten. «Die geplanten Änderungen betreffen vor allem die Anpassung des Zulassungssystems, die Bezeichnungen der Dünger und den Aufbau der Verordnung. Die Verordnung des WBF über das Inverkehrbringen von Düngern (Düngerbuch-Verordnung WBF, DüBV) wird aufgehoben, nach wie vor relevante Inhalte wurden in die DüV integriert.» (Bundesamt für Landwirtschaft 2023). Wir werden die Änderungen untersuchen und unsere Stellungnahme im Interesse der Kompostierbranche abgeben.

Quelle: Bundesamt für Landwirtschaft: Dünger, (23. Januar 2023).
<https://www.blw.admin.ch/blw/de/home/nachhaltige-produktion/produktionsmittel/duenger.html>

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung zum professionellen Kompostieranlagenbetreiber

19 Teilnehmende konnten im April 2022 den Lehrgang für aerob gelenktes Kompostieren, geleitet von Urs Hildebrandt und Angelika Lübcke und unter geschätzter Mitwirkung von Roger Fleischlin absolvieren. Mit acht Teilnehmern aus Köniz war die Region Bern besonders stark vertreten. Eine zweite Ausschreibung für Oktober generierte zwar einige, schlussendlich aber nicht genügend Anmeldungen für eine Durchführung. Erfreulicherweise kamen einige dieser Personen dafür am Kurs im März 2023 auf ihre Kosten.

Planung Lehrgang zur Kompostberaterin / zum Kompostberater

Für 2023 ist nach langer Pause ein Lehrgang zur Kompostberaterin / zum Kompostberater geplant. Es sind ein Hauptmodul zu den Kompostier-Basics sowie drei ergänzende Module zu Didaktik, Öffentlichkeitsarbeit und rechtlichen Aspekten vorgesehen.

Praxistag

Ende August versammelte sich eine knapp 20-köpfige Gruppe, um am Praxistag 2022 mehr über raumplanerische Aspekte beim Um- oder Ausbau von Kompostieranlagen zu erfahren. Alois Bächler und Stefan Anderhub teilten ihre Erfahrungen auf ihrer Anlage Herrendingen. Im zweiten Teil gab Simon Bolli von Fleco Power AG (Winterthur), eine Tochtergesellschaft von Ökostrom Schweiz, ein Inputreferat zur Stromvermarktung auf Landwirtschaftsbetrieben. Er zeigte auf, dass bei der Instandsetzung einer PV-Eigenverbrauchsanlage das ökonomische Potenzial in zwei Aspekten liegt: In Kosteneinsparungen durch den Eigengebrauch und durch Zusatzerträge bei einer Netzeinspeisung des produzierten Stroms. Damit mit dem Betrieb stets das volle Potenzial ausgeschöpft werden kann, müssen jedoch bedarfsgerecht Optimierungsmassnahmen getätigt werden. Gleichzeitig erläuterte er, welche momentanen Chancen sich für eine Einspeisung von eigens produziertem Strom aufgrund der aktuellen Stromlage im Herbst 2022 bieten und wie Betriebe sich auf eine mögliche Strommangellage oder sogar Blackouts vorbereiten können. Als Intermezzo des Rahmenprogramms diente eine Produktdemonstration von Temperaturmessgeräten von compocheck24. Diese erlauben während der Rotteführung eine Temperaturüberwachung via App.



Die beiden Vertreter des Gastgeberbetriebs Alois Bächler und Stefan Anderhub (linkes Bild) führten die Teilnehmer durch ihren Betrieb im Luzernischen. Pflichtteil war natürlich die Kompostmiete.

Prüfungsvorbereitungstage für Nachweis Fachkenntnisse 2022

Ökostrom Schweiz und das Kompostforum Schweiz organisierten für ihre Mitglieder gemeinsam ein niederschwelliges Vorbereitungsangebot auf die Prüfung, die als Nachweis für Fachkenntnisse gemäss dem interkantonalen Leitfadent dient. Mehr Informationen dazu sind im Kapitel «Nachweis Fachkenntnisse» zu finden.

Kurse auf dem Ballenberg



Seit vielen Jahren vermitteln erfahrene Gartenberaterinnen und Kompostierberater aus der Gruppe Garten- und Kompostforum Bern in einzigartiger Umgebung das 1x1 der Gartenbau- und Kompostiertechnik für den Hausgarten (Gärtnern und Kompostieren, 4-tägiger Kurs an Tagen von Mai bis September). Aufgrund einer zu geringen Zahl an Anmeldungen konnte der Kurs dieses Jahr nicht durchgeführt werden. Dafür bildete sich die engagierte Gruppe fleissig weiter: Zuerst mit der Besichtigung eines Bio-Hofs und eines Waldrandgartens, danach durch eine von Fredy Abächerli mitgestaltete Veranstaltung zur Entstehung von Pflanzenkohle, dies auf dem Kompostplatz von Beatrice Hadorn in Gurzelen.

Kurse des Kantons Thurgau

Die Regionalgruppe Ostschweiz konnte ihre etablierten Kurse der KVA Thurgau durchführen. Aufgrund der hohen Nachfrage konnten einzelne Kurse im Herbst für eine zweite Runde angeboten werden. Genauere Informationen sind erhältlich bei Helena Städler, kompostberatung@kvatg.ch, Vorstandsmitglied Kompostforum Schweiz, Präsidentin Regionalgruppe Ostschweiz und Kompostberaterin Verband KVA Thurgau.

Kurse Stadt St. Gallen

Im Juni konnte Marianne Meili, KoFo-Vizepräsidentin und Grüngutberaterin der Stadt St. Gallen, zwei Kompostierkurse geben, dies in Zusammenarbeit mit dem WWF St. Gallen. Sozusagen auf die Stör ging sie sodann mit ihren Kursutensilien in ein Familiengartenareal in Fehraltdorf, wo alles Wissenswerte rund ums Kompostieren auf grosses Interesse stiess. Daneben kam der Rotary Club in den Genuss eines Vortrags von Marianne, die ihr Publikum mit ihrem Elan fürs Kompostieren ansteckte.

Inspektorat der Kompostier- und Vergärbranche

Im Verein Inspektorat – der Trägerorganisation der Grüngutbranche - sind neben den Anlagekontrollen noch weitere Projekte am Laufen:

Überarbeitung der Qualitätsrichtlinie: Diese ist erfolgt und die neue Version wurde im November 2022 veröffentlicht. Bei zu vergebenden Verfügungen oder Betriebsbewilligungen sollen sich die kantonalen Behörden auf die Richtlinien beziehen können. Das Kompostforum war mit Verbandsvertretern von Biomasse Suisse und OekoStrom in der Redaktionskommission vertreten. Fredy Abächerli als Vertreter des KoFo hat mehrere Stellen im Text kommentiert, u. a. zur Vereinheitlichung von Begriffen, und weitere Änderungen beanstandet, z. B. zur Deckelung des spezifischen Gewichts von Komposten im gedeckten Gartenbau und Freiland. Bei der resultierenden Richtlinie handelt es sich insgesamt um eine Kompromisslösung. Sprachlich gesehen ist sie aus unserer Sicht weniger auf Anlagebetreiber, sondern eher auf Behörden ausgerichtet.

Geplant sind weiterhin separat erhältliche Merkblätter, die den Anbietern von Substraten als leicht verständliches Informationsmaterial für Kundschaftsberatungen dienen soll.

Fachkommission Ausbildung: Das Kompostforum ist hier aktuell durch den Präsidenten Fredy Abächerli vertreten. Für das Prüfungsjahr 2023 wurde der Fachordner vor allem redaktionell überarbeitet und die einzelnen Kapitel mit Lernzielen ergänzt. Auch die Prüfungsfragen wurden überarbeitet und auf die Lernziele ausgerichtet.

Personelle Wechsel:

An der Mitgliederversammlung vom 21. April 2022 des Inspektorats wurde Yvan Grepper als neuer Präsident des Vereins Inspektorat der Kompostier- und Vergärbranche der Schweiz gewählt. Als Geschäftsführer einer Handels- und Unterhaltungs-firma für technische Anlagen zum

Recycling von festen Abfallstoffen sowie von Grüngut bringt Grepper grosse Kenntnis aus dem technischen Bereich mit in den Verein. Er schloss sein Studium an der EPFL und ETHZ als Betriebs- und Produktionsingenieur ab. Erste internationale Berufserfahrung sammelte er in grossen Firmen wie PricewaterhouseCoopers und Hoffmann-La Roche, bevor er 2010 in den elterlichen Betrieb, die GETAG Entsorgungs-Technik AG, eintrat.

Yvan Grepper löst den altershalber zurückgetretenen Arthur Wellinger ab, welcher dem Verein seit der Gründung 2004 im Vorstand diente und ihn während 10 Jahren leitete. *Text: Medienmitteilung vom 05.03.2022, Verein Inspektorat, 3053 Münchenbuchsee*

Auch für sein Geschäftsstellenmandat war der Verein Inspektorat auf der Suche (mehr dazu dann nächstes Jahr). Fredy Abächerli hat für beide Neubesetzungen die eingetroffenen Bewerbungsunterlagen gesichtet und mitkommentiert.

Nachweis Fachkenntnisse

Ein vom Inspektorat erarbeiteter Fachordner enthält alle wichtigen Inhalte zum Bestehen der Prüfung als Nachweis für die Fachkenntnisse zum Erhalt einer Betriebsbewilligung. Der Ordner wurde von der Fachkommission und den Autoren für 2022 überarbeitet und aktualisiert. Er wird über das Inspektorat für Kompostierer und Vergärer vertrieben. Wer sich ohne Prüfungsvorbereitungstag für eine Prüfung anmelden und den Fachordner bestellen möchte, kann die Anmeldung über folgenden Link vornehmen:

<https://www.utechag.ch/dienstleistungen/anmeldung-zur-basispruefung/>

Im Frühling 2022 haben Ökostrom Schweiz und das Kompostforum gemeinsam Prüfungsvorbereitungstage angeboten sowie einen darauffolgenden Prüfungstag organisiert. Damit sollte ein niederschwelliges Angebot für etablierte Kompostanlagebetreibende geschaffen werden, welche ihre Betriebsbewilligung in der kommenden Zeit erneuern müssen. Vonseiten der Mitglieder wurden die Umstände rund um die Prüfung nicht gerade goutiert, der Prüfungsvorbereitungstag dafür als sinnvoll erachtet. Als Referenten des deutschsprachigen Kurses sprangen Roger Fleischlin (Qualikomp) für den Fachteil Kompostierung und Rolf Lösch (Ökostrom Schweiz) für den Teil Vergärung ein. Für das französischsprachige Angebot wirkten der ehemalige Kompostanlagenbetreiber Christian Weber und Melanie Gysler von Ökostrom Schweiz als Referierende mit. Die KoFo-Mitglieder konnten mit einer schönen Erfolgsquote an der Prüfung aufwarten.

Für 2023 sind weitere Vorbereitungstage und Prüfungen geplant, sowohl im Frühling als auch im Herbst.

Ressourcenprojekt «Mineraldünger ersetzen durch aufbereitete Hof- und Recyclingdünger»

Annelies Übersax (Biomasse Suisse) hat 2022 eine Projektidee ins Leben gerufen und die Verbände Kompostforum Schweiz sowie Ökostrom Schweiz eingeladen, gemeinsam mit Biomasse Suisse Teil der Projektträgerschaft zu werden. Die Agroscope und die ZHAW begleiten das Projekt wissenschaftlich.

Dieses Projekt verfolgt das Ziel, die Stickstoff-Ausnutzung von Hof- und Recyclingdüngern aus Kompostier- und Vergärungsanlagen mit technischen sowie organisatorisch-strukturellen Massnahmen gezielt zu erhöhen. So können Mineraldünger ersetzt, Nährstoffkreisläufe besser geschlossen und Risiken für Stoffausträge in die Umwelt reduziert werden. Damit kann ein Beitrag zum politisch geforderten "Absenkpfad" für den Bereich Nährstoffe, ausgehend von den Branchen, geleistet werden. Ebenso würde dem Bestreben nach einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft sowie nach einer stabileren Verfügbarkeit von Düngemitteln Rechnung getragen. Das Projekt ist von 2024 bis 2031, also für sieben Jahre ausgelegt.

Im Rahmen dieses Projektes könnten auf interessierten Kompost- oder Vergärungsanlagen neue Düngerprodukte durch technische und biologische Aufbereitung produziert werden. Auch für Landwirtschaftsbetriebe könnte diese Beteiligung interessant sein (z. B. aerob gelenkte Nachkompostierung von Gärgut). Ein weiteres Ziel wäre, dass mitmachende Landwirtschaftsbetriebe den Mineraldüngereinsatz auf ihrem Betrieb durch Steigerung der N-Effizienz und durch höhere N-Ausnutzung aus Hof- und Recyclingdüngern verringern könnten.

Für Kompostierer wäre die Teilnahme am Projekt mit einem potenziellen Imagegewinn verbunden. Die Idee des qualitativvollen Kompostierens kann auf diesem Weg verbreitet werden.

Der Vorstand hat die generelle Beteiligung des KoFo am Projekt mit 4 zu 1 Stimmen gutgeheissen.

Bericht Geschäftsstelle

Das Jahr 2022 der Geschäftsstelle war wieder von verschiedensten Aufgaben geprägt. Nebst dem alltäglichen Geschäft (Mitgliederbetreuung, Publikationen, Administratives) standen an: die Organisation und Durchführung von Prüfungsvorbereitungstagen für unsere Mitglieder als Fachkenntnisnachweis (siehe Abschnitt «Nachweis Fachkenntnisse»), die Mitwirkung an der Erarbeitung des Ressourcenprojektes «Mineraldünger ersetzen» (s. oben), sowie die Organisation der jährlichen Veranstaltungen Kompostierlehrgang und Praxistag. In der zweiten Jahreshälfte beschäftigte uns die Tatsache, dass ein grösseres Funktionsupdate des Content Management Systems (CMS) Typo 3 unserer Internetseite kompost.ch anstand. Es wäre ökonomisch nicht nachhaltig gewesen, weiter auf Typo 3 zu bleiben, da alle paar Jahre mehrere tausend Franken Investition in eine solche «Aufrüstung» nötig gewesen wären. Wir haben deshalb beschlossen, die Internetseite auf ein neues CMS

zu migrieren, das über die Jahre verlässlicher bleibt und uns mehr Spielraum in der Verwaltung der Webseite gewährt. Die Migration findet im Frühling 2023 statt.

Im März 2022 startete die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) den «Laborversuch Schulgarten»: Der Projektleiter Pascal Pauli möchte mit vier Schulen erproben, wie das Schulhausareal zu einem Lern- und Bewegungsort gestaltet und durch möglichst viele Klassen im Unterricht umgesetzt werden kann. Die Projektumsetzung wird vom Lab7x1 vom Bundesamt für Sport gefördert und durch die pädagogische Hochschule der FHNW bis November 2023 umgesetzt.

Die Zahl der Anfragen, welche via Internet, per Mail oder Telefon auf der Geschäftsstelle eintreffen, hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Ungebremsst dafür die Vielfalt an Anfragen übers Jahr: Von der Kompostierkursanfrage der Stadtgärtnerei Zürich über Komposttrommel-Modelle bis zur Anfrage nach Kompostierbarkeit aus der Produktentwicklung. Es ist und bleibt spannend!

Seit nunmehr drei Jahren besteht die Geschäftsstelle aus folgenden Personen:

Christian Henle, Geschäftsführer

Paul Pfaffen, fachliche Beratung und Veranstaltungen

Felix Rusterholz, Projektleiter

Res Hotz, technische Unterstützung

Gerne stehen wir auch im neuen Vereinsjahr wieder für Fachfragen zur Verfügung und nehmen Ihre Anregungen entgegen.

compostmagazine 2022

Das compostmagazine stellt das offizielle Vereinsorgan dar. Über folgende Kernthemen wurde u.a. berichtet:

- Ausgabe 1/2022: Kompost in qualitätsgesicherten Erdenmischungen: Vol. II / Au revoir Compobags / Pikettdienst im Auftrag des Rheins
- Ausgabe 2/2022: Mehr Umweltschutz pro Apfel und Birne / Ein Thuner Phönix aus der Asche / Zu Gast bei Bioenergie Frauenfeld

Das compostmagazine bietet auch im neuen Jahr eine Vielzahl spannender Artikel. Um dies zu realisieren ist die Redaktion dankbar um externe Artikelbeiträge. Für Hinweise zu interessanten Fachthemen oder Veranstaltungen, zu Erfahrungsberichten sowie für Werbeinserate wenden Sie sich jederzeit gerne an die Redaktion.

Internet

Die Internetseite verzeichnete 2022 rund 27'867 Hits. Nach wie vor ist nebst der Hauptseite die Seite „Beratung > Fragen und Antworten“ die am häufigsten abgefragte Seite.

Auch die übrigen Seiten werden regelmässig besucht und fortlaufend aktualisiert. So sind unter „Aktuell“ neue Pressebeiträge einsehbar oder es wird zum Beispiel auf zeitnahe Kurse hingewiesen. Unter Veranstaltungen sind sämtliche Veranstaltungen wie Kurse, Lehrgänge

und Vorträge aufgeführt, die durch das Kompostforum Schweiz oder durch verwandte Anbieter organisiert werden.

Über den Internetshop erhältlich sind Kompostsäcke, Merkblätter oder Broschüren. Grössten Absatz bei den Publikationen findet weiterhin die Broschüre „Tipps und Anleitungen zur Kompostierung im Hausgarten“.

Seit 2019 bieten wir nebst Inseraten im compostmagazine auch offiziell ein Onlinebanner als Werbemassnahme auf kompost.ch an.

Finanzen

Im Jahr 2021 weisen wir einen buchhalterischen Gewinn von CHF 165.74 aus. Die bedeutendste Abweichung vom Budget waren erfreulich hohe Unterstützungsbeiträge, die eine dringend notwendige Rückstellung für das Update des Content Management Systems der Internetseite erlauben. Siehe Jahresbericht für mehr Informationen.

Im Jahr 2022 weisen wir einen buchhalterischen Gewinn von CHF 135.23 aus. Die bedeutendste Abweichung vom Budget waren folgende:

Aufwände – die wichtigsten Abweichungen vom Budget

5050	Rückstellung Projektgesuch «Mineraldünger ersetzen» (CHF 5850.00)
------	---

Die Aufwände zur Migration der Internetseite wurden aus den Rückstellungen 2200 gespiesen.

Erträge – die wichtigsten Abweichungen vom Budget

6000	Höhere Erträge durch Mitgliederbeiträge (+CHF 1'769)
7010	Höhere Erträge aus Aus- und Weiterbildung (+CHF 1'385)
7015	Erträge aus Prüfungsvorbereitungstagen (+CHF 4'000)

Revision

Die Revision fand am 31.01.2023 statt. Die Revisoren Erhard Bohner und Markus Knauss haben die Rechnung geprüft und zur Abnahme empfohlen.

Dank an unsere Sponsoren

Das Kompostforum Schweiz dankt an dieser Stelle den Gönnern und Sponsoren für ihre langjährige Unterstützung und natürlich auch den «Neuzuzüger»:

Kantone und Gemeinden

- AWEL, Kanton Zürich
- Amt für Umwelt, Kanton St. Gallen
- Departement für Bau und Umwelt, Kanton Thurgau
- Kanton Solothurn
- Kanton Appenzell Innerrhoden
- Kanton Uri
- Kanton Basellandschaft
- Amt für Umweltschutz, Kanton Schwyz
- Amt für Natur und Umwelt, Kanton Graubünden
- Amt für Landwirtschaft und Umwelt, Kanton Obwalden
- Kanton Nidwalden
- Gemeinde Reinach
- Fürstentum Liechtenstein
- Unternehmen
 - Verband KVA Thurgau
 - Labor für Boden- und Umweltanalytik, Eric Schweizer AG
 - SATOM SA
 - ZAKU Attinghausen

Herzlichen Dank auch jenen Unternehmen und Instanzen, die wir hier nicht namentlich erwähnt haben.

Mitglieder

(In Klammern die Zahlen des Vorjahres)

Der Mitgliederbestand per 31. Dezember 2022 beläuft sich auf insgesamt 292 (296) Mitglieder, davon 282 (284) zahlende Mitglieder. Die Mitglieder sind wie folgt in unseren Mitgliedskategorien vertreten:

- 96 (92) Mitglieder in der Kategorie Anlagen (FGA)
über die ganze Schweiz nach Betriebsgrösse gegliedert:
 - bis 350 Tonnen (weniger als 100 Tonnen Fremdmaterial): 7 (5) Betriebe
 - bis 350 Tonnen: 19 (20) Betriebe
 - 351 – 1000 Tonnen: 42 (39) Betriebe
 - 1001 – 3000 Tonnen: 21 (20) Betriebe
 - 3001 – 5000 Tonnen: 4 (4) Betriebe
 - mehr als 5000 Tonnen: 4 (4) Betriebe
- 196 (204) Mitglieder in der Fachgruppe Beratung (FGB)
 - 37 (33) Kollektivmitglieder
 - 149 (161) Einzelmitglieder
 - 3 (3) Freimitglieder in der Fachgruppe Beratung
 - 7 (7) Ehrenmitglieder in der Fachgruppe Beratung
- Aus den Regionalgruppen haben wir folgende Mitgliederzahlen:
 - Regionalgruppe IG Qualitätskompost Bern-Freiburg (FGA): 38 (36) Mitglieder
 - Garten- und Kompostforum Bern (FGB): 26 (27) Mitglieder
 - Regionalgruppe Ostschweiz (FGA & FGB): 59 (74) Mitglieder

Vorstand

Im Jahr 2022 fanden folgende Vorstandssitzungen statt:

- 3 Vorstandssitzungen Kompostforum Schweiz
- 2 Sitzungen der Fachgruppe Beratung
- 2 Sitzungen der Fachgruppe Anlagen

Zusammenarbeit

Bei der Zusammenarbeit konnten die Partnerschaften aus dem vergangenen Jahr weiter gepflegt werden; weiter entstanden neue Kooperationen. Dazu gehören u.a.

- Ökostrom Schweiz
- Garten- und Kompostforum Bern
- Regionalgruppe Bern
- Regionalgruppe Ostschweiz
- ARGE-Inspektorat der Kompostier- und Vergärbranche der Schweiz
- Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW Wädenswil
- Stadtgärtnerei Basel
- AWEL, Kanton Zürich
- KVA Thurgau
- Berufs- und Weiterbildung Gärtner (JardinSuisse)
- Forschungsinstitut für Biologischer Landbau FiBL
- Agroscope
- Stiftung MyClimate

Publikationsorgane

- dergartenbau
- Schweizer Bauer
- Pusch
- g'plus
- naturschutz.ch
- Sanu
- FiBL
- Kleinbauern-Vereinigung
- Bauernzeitung
- Le Maraîcher / Der Gemüsebau
- Magazin BIOaktuell

Ausblick

Veranstaltungen (Angaben unter Vorbehalt)

- Lehrgang für aerob gelenkte Kompostierung (Kompostforum) (07.03. – 10.03.2023)
 - In diesem Ausbildungslehrgang erwerben die Teilnehmenden Kenntnisse und das Handwerk für das fachgerechte Betreiben einer professionellen, gewerblichen Kompostieranlage. Der 4-tägige Lehrgang wird unter der Leitung von Urs Hildebrandt durchgeführt.
- Lehrgang zur Kompostberaterin / zum Kompostberater (Hauptteil gemeinsam mit dem Lehrgang für aerob gelenkte Kompostierung; Ergänzungsmodule im Mai 2023)
- Praxistag Fachgruppe Anlagen (Kompostforum) (Termin im Herbst 2022)
- Prüfungsvorbereitungstag für Anlagebetriebe zum Nachweis der Fachkenntnisse (Termine im Frühling und Herbst 2023 vorgesehen)

Publikationen

2023 sind geplant:

- zwei compostmagazine
- zwei Newsletter
- diverse Mailings nach Bedarf

